

TOP-INFORMATION

Aktiver Brandschutz

Rauchmelder schon beim Hausbau einplanen

Die eigenen vier Wände stehen nach wie vor ganz oben auf der Wunschliste der Österreicher - und sie lassen sich die Verwirklichung ihres Traumes auch einiges kosten. Für Planung und Bau sowie die langfristige Finanzierung eines Einfamilienhauses kann leicht bis zu einer viertel Million Euro oder mehr zusammen kommen. Die fertiggestellte Immobilie dient nicht nur als Wohnraum, sondern stellt zugleich einen wesentlichen Teil der Altersversorgung dar. Um so erstaunlicher ist es, dass praktisch nie wirksame Brandschutzmaßnahmen eingeplant werden.

Es kann jeden treffen

Tag für Tag kommt es zu vielen Wohnungsbränden. Selbst wenn der finanzielle Schaden abgesichert ist - den Verlust von persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken sowie der vertrauten Umgebung trägt jeder allein. Neben dem leichtsinnigen Umgang mit offenem Feuer besteht überall dort eine Gefahr, wo brennbare Materialien entzündet werden können. Das sind nicht nur leicht entflammbare Flüssigkeiten oder Gase, sondern auch die meisten Einrichtungsgegenstände wie Teppiche, Vorhänge und Möbel. Besondere Gefahren gehen von schadhafte Installationen oder Elektrogeräten aus. Hier bedarf es nicht unbedingt einer offenen Flamme, um einen Brand zu entfachen. Schon die erhöhten Betriebs-Temperaturen können einen Schmelz- oder Kabelbrand auslösen.

Frühzeitige Branderkennung ist entscheidend

Rauchmelder können batteriebetriebene Geräte sein, die unabhängig von der zentralen Stromversorgung funktionieren und auch bei einem Kurzschluss nicht ausfallen. Sie erkennen feinste Rauchpartikel und lösen einen schrillen Signalton aus. Für Ein- oder Mehrfamilienhäuser empfiehlt sich die Installation beispielsweise einer Funk-Alarmeinheit mit mehreren Rauchmeldern. Die Alarmsignale werden dann per Funk an eine zentrale Einheit weitergeleitet, die die Bewohner im ganzen Haus warnt. So ist sichergestellt, dass auch Brände in entlegenen Räumen wie z.B. im Keller- oder Dachgeschoss rechtzeitig bemerkt werden können. Bestehende Alarmanlagen können praktischerweise durch Rauchmelder ergänzt werden.

Gut beraten durch den Elektrotechniker oder Alarmanlagen-Errichter

Der Elektrotechniker-Fachbetrieb steht bereits bei der Planung mit Rat und Tat zur Seite. Es empfiehlt sich, pro Stockwerk mindestens einen Rauchmelder einzuplanen oder anzubringen. Um sich vor den vernichtenden Auswirkungen eines Brandes zu schützen, ist es daher für Eigenheimbesitzer ratsam, Brandschutzmaßnahmen bereits in die Bauplanung einzubeziehen. Fachleute kennen die mögliche Gefahrenquellen, entwerfen ein individuelles Brandmelder-Konzept und platzieren die passenden Geräte am richtigen Ort.

Garantie für Sie

Landesinnung Wien der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker,
1030 Wien, Rudolf-Sallinger-Pl. 1, Tel.: 514 50/2331-2335 DW, Fax: 712 68 47 20
elektro@wkw.at, <http://www.wkw.at/gewerbe/elektro>

